Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 2

Artikel: Das neueste Preisausschreiben des internationalen Komite's in Genf

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95717

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tionalen Romite's in Genf.

Es ift eine erfreuliche Thatfache, daß feit einer Reihe von Sahren und namentlich feit ben letten großen Kriegen ber Pflege ber Bermunbeten und Rranten im Rriege eine erhöhte Gorgfalt zugemenbet wird, und bag bereits auch im Frieden umfaf. fende Borbereitungen fur ben Kriegsfall in Bezug auf das Personal, sowie auf das Material getrof= fen werden. Un diesen Arbeiten betheiligt fich neben ben amtlichen Organen bes Sanitatsbienftes die freiwillige Rrankenpflege, welche nunmehr burch Rriegssanitats=Ordnungen in ben Rahmen ber er= steren gesetzlich und fest eingefügt worben ift. Der freiwilligen Krankenpflege ist nicht selten und auch nicht immer mit Unrecht ber Vorwurf gemacht morben, daß sie ihre Thatigkeit auf ihr fernliegende Felder auszudehnen geneigt sei, und bag fie fich auch von Zeit zu Zeit in humanitare Utopien verliere. Um fo freudiger muß man es baber begru-Ben, wenn von einem wichtigen Organe bes rothen Rreuzes - bem internationalen Romite in Benf - in biefen Tagen ein Schritt zu Bunften ber Bermunbeten= und Krankenpflege im Kriege geihan worden ift, ben jeber Cachverftanbige als eminent praftisch anerkennen muß.

So groß auch bie Fürforge für bie Beichaffung bes erforderlichen Materials im Frieden fein mag, es wird niemals möglich werben, zu vermeiben, baß bas Sanitatspersonal bei großen, besonbers blutigen Aktionen in Lagen kommt, in benen bas vorhandene Material nicht ausreicht, und wo man

(passages) fagt, ift fehr richtig und beachtenswerth; was aber bie Art bei Bertheibigung anbelangt, welche er einem General, ber fich in ahnlicher Lage wie er befinde, anrath, fo burfte biefe fo leicht nicht Jebermann gelingen. Ge icheint wenigstene, baß man in folthen Rallen, wenn man bas Gros ber Rrafte auch beifammen behalt, es boch nicht gang vermeiben fann, ju gleicher Beit bie llebergange ju bewachen. Um bem Feind entgegengeben und ihm bas Borbringen im Thal verwehren ju fonnen, muß man bie Baffe befest halten, benn wenn man biefe Borfichtemagregel nicht getroffen hat, konnte ber Feind burch Bege, bie in ben Ruden führen, und einen lebhaften, unerwarteten Angriff ober burch bie gute Bahl eines wichtigen Boftens, beffen er fich bemächtigt (dont il se saisira), bie Unternehmung, ja vielleicht bie gange Urmee ju Grunde ju richten.

Bei einer folden Bertheibigung barf man teinen Uebergang vernachläsigen. Dan weiß, mas fur eine Armee ungangbar ift, ift es nicht fur eine Abtheilung von 500 bis 600 Mann; und wo ein Sirt mit feiner Berbe burchtommt und mare es uber Banber und zwifden ichredlichen Abgrunden, ba werben 600 Golbaten, einer nach bem andern, ebenfalls burchtommen. - Run, es ift nicht gar fo fdwer, fich eines Bebirgepaffes, welcher fich hinter einer Urmee befindet, ju bemachtigen, und welchen man nicht bemerft hat, ba man ben Fehler beging, nicht zu wiffen, baß bie hohen Berge, welche man fur ungangbar hielt, es nicht für bie Landesbewohner find.

Der Bebirgefrieg im Allgemeinen und befondere in ber Bertheibigung ift febr ichwer und funftlich (savant). Er erforbert, um mit Erfolg geführt zu werben, außerorbentliche Gigenschaften, als: überlegenes Benie, vollftanbige Renninif bes Landes und eine seltene Rriegserfahrung (expérience peu commune).

Das neueste Preifausschreiben des interna- | baber Gefahr laufen murbe, ber bringenbften Roth ohumachtig und unthätig gegenüberstehen zu muf= fen, wenn die Betreffenden es nicht verfteben, bas ihnen gerabe zur Disposition stehenbe an sich nicht jum Sanitatsbienft bestimmte Material herangus gieben. Bereits auf bem internationalen Rongreß fur Gefundheitspflege und Rettungsmefen in Bruf. fel mar man allfeitig barüber einig, bag bas vor= handene, für biefen 3med im Frieden besonbers hergerichtete Material nach einer größeren Aktion nur in ben seltenften Kallen in ausreichenber Menge ju Gebote fteben werde, um die große Maffe ber vorhandenen Bermundeten und Kranten fofort verbinben, erquicken, lagern und transportiren zu ton: nen, und bag baber in allen folden Fallen bie Nothwendigkeit an die Sulfeleistenden herantreten merbe, vorhandenes Material zu benü = Ben und für bie Bermunbetenpflege umzuformen. Die Improvisation von Bermundetenpflege= und Transport= mitteln murbe baber mit vollem Recht als ein überaus wichtiges Problem hingestellt und hiebei als einziges Mittel einer ersprieglichen Lösung die Nothwendigkeit betont, schon im Frieben praktische Bersuche ber Ummandlung verschie= bener Begenftanbe bes gewöhnlichen Bebrauches in Sanitatsmaterial anzustellen. Nun sinb zwar in diefer Richtung bereits recht werthvolle Unregungen und Unleitungen von verschiebenen Seiten gegeben worben, allein beren Resultate murben bis jest noch nicht gefammelt; es fehlt an einer Robi= fikation ber Resultate ber bisher angestellten Forichungen. In Ermägung beffen hat baber bas internationale Romite in Genf foeben brei Preise von je 2000 Fr. für bieses Thema behandelnde Arbeiten ausgeschrieben.

> Die erste Arbeit soll sich beschäftigen mit ber Improvisation ber Berbanbs . unb Behanb = lungsmittel, &. B. ber Beschaffung antisepti= icher Berbanbe auf bem Schlachtfelbe, ber Stillung von Blutungen, ber Berbeischaffung von Firirungs: apparaten für Frakturen, Rühlmitteln u. f. w.

> Die zweite mit dem Transporte ber Ber= wundeten und Kranken, also mit der Umwandlung von anderen zu biesen Transportzwecken nicht im Voraus hergerichteten Gerathicaften zu Tragbahren, ber Benutung vorhandener Lastthiere burch Anwendung von an Ort und Stelle hergestellten Packsätteln ober Tragkörben, die Applizirung gemöhnlicher Wirthschaftsmagen zu Bermunbeten= Transportmagen, die Bermenbung von Schiffen in ber Rabe von Fluffen, die Umwandlung von Berfonenmagen und Gutertransportmagen auf Gifen= bahnen zu Bermundeten= und Krankenwagen u. f. m.

> Die britte Aufgabe endlich bezieht fich auf bie improvisirte Errichtung von Berbandpläten und Felbspitalern in unmittelbarfter Nahe bes Schlacht= felbes und soll beren Lösung vorzugsweise bie Bahl bes Plates, die Ginrichtung bereits vorhandener Gebäude ober bie rasche Errichtung neuer, bie Drganisation bes Dienstes, bie Beschaffung ber Lager= stätten und eventuell auch geeigneter Berpflegung

in's Auge faffen. — Das Romite verlangt eine | Muftrirtes gurcherifdes Zeughausbüchlein. wissenschaftliche, auf praktische Bersuche gegrundete eingehende Arbeit, aus welcher fich später einmal ein turger, fur ben Dienstgebrauch geeigneter Leitfaben ausziehen laffen konnte, ferner unbedingte Beschränkung auf die Frage der Improvisi= rung im eigentlichen Ginne bes Wortes, b. f. alfo Ausschluß jeber Borbereitung vor bem Augen= blide des Bedarfes, genaue Beschreibung des Berfahrens, und mo irgend möglich hinzufügung erläuternder Zeichnungen. Im Uebrigen läßt bas Romite ben Bewerbern gang freie Sand in Bezug auf die Art und Weise ber Behandlung bes Thema's. Die Zuertheilung des Preises er= folgt burch eine vom Genfer Komite gemählte, aus Mitgliedern der verschiedenen Nationalitäten gufammengefette Jury, und wird bas Refultat im "Bulletin international" veröffentlicht. Die preisgefronten Arbeiten geben in's Gigenthum bes Romite's über, bem bann allein bas Recht ber Bub= lifation, sei es in ber Originalsprache, sei es in ber Uebersetung, gufteht, ein Recht, welches erlischt, wenn das Komite binnen Jahresfrift keinen Gebrauch bavon gemacht bat.

Neben ben brei Sauptpreisen konnen von ber Jury auch Rebenpreise bis zur Sohe von 500 Fr. verliehen werden, namentlich auch an die Berfaffer folder Arbeiten, die in einzelnen ihrer Theile besonders hervorragend erscheinen. In biefen Fallen konnen bann auch, bie Ginwilligung ber Berfasser vorausgesett, solche einzelne Theile zur Beröffentlichung durch das Komite gelangen. Nicht minder ist die Jury berechtigt, von der Ertheilung eines ober mehrerer Hauptpreise abzusehen, wenn fie keine ber eingereichten Arbeiten für murbig erachtet, und in diesem Falle bie Repartirung bes hauptpreises auf die Nebenpreise in Borfchlag gu bringen. Selbstverstandlich kann sich ein und die= selbe Person gleichzeitig um alle brei Preise bewerben.

Die Ginreichung ber mit einem Motto verfebenen Manuftripte hat bis zum 1. April 1883 zu erfolgen; bem Manuffript ift ein versiegeltes, mit demfelben Motto versebenes Couvert, in welchem ber Rame bes Berfaffers enthalten ift, beigufügen. Bereits veröffentlichte Arbeiten find von ber Ronfurreng ausgeschloffen.

Es ericeint zweifellos, daß eine möglichft zahl= reiche Betheiligung seitens ber berufenen Braktiker und Spezialisten im Interesse ber angeregten guten Sache sehr ermunscht ift. Sollte babei ein neuer Fortschritt in ber Bermundeten= und Krankenpflege angebahnt werden, fo murbe ein folder bas iconfte Weihnachtsgeschent für Diejenigen enthalten, welche bagu berufen find, ihr Leben und ihre Gefundheit ber Bertheidigung bes theuren Baterlandes zu mei= hen. Und in diesem Sinne begrußen mir bas neueste Preisausschreiben bes internationalen Romite's in Genf mit Freuben. Sy.

Führer durch die Sammlung alter Waffen von S. 2. Michel, Zeugwart. Mit einer bi= ftorischen Ginleitung von 28. Dt. 1881. Friedrich Schultheß.

Das Büchlein ift ein willkommener Führer burch bie interessante Burcher Waffensammlung, welche Dant ben eifrigen Bemuhungen bes herrn Oberft Wehrli und bes herrn Michel icon geordnet und gut aufgestellt ift.

Die Baffenfääle bes Beughauses enthalten viele intereffante und feltene Baffen, Ruftungen, Banner, merkwurdige Modelle zu Sandfeuermaffen und Beschüten u. f. m.

Dem Berzeichniß ber Waffen geht eine Gin= leitung voraus, eine febr merthvolle Beigabe. Sie enthalt eine furze Stigze ber gurcherischen Kriegsgeschichte und ift von Herrn W. Mener verfaßt, bessen Name burch andere militarisch=hi= storische Arbeiten längst rühmlich bekannt ist; wir erwähnen nur das Leben des Generals Hope, die Kriegsereigniffe in Italien, die Schlacht von Frasteng u. s. w.

Die Ausstattung bes Buchleins ift elegant und bie Abbildungen sind schon ausgeführt. Die 28 Riguren in Holzschnitt geben uns zwar nur einige ber intereffanteften Waffen, Ruftungen und Berfuchsgeschüte, welche in bem Beughaus enthalten find, doch wenn man alles hatte bringen wollen, fo murbe ein großer Atlas nothwendig geworden fein. Bu bem bestimmten Zweck genügt bas Gebotene vollkommen.

Das Büchlein ist eine fehr verdienstliche und vielfach intereffante Arbeit und wir munfchen bemfelben bie größte Berbreitung.

Bu gleicher Zeit empfehlen mir allen unfern Ra= meraben, welche nach Burich tommen, ben Befuch bes Zeughauses und find gewiß, daß sie ben Gang nicht bedauern werden.

Der Beobachter. Allgemeine Unleitung gu Beobachtungen über Land und Leute für Touriften, Ertursionisten und Forschungsreisende von D. Raltbrunner und G. Kollbrunner. Bürich, Burfter und Comp., geographischer Berlag. Lieferungen 4, 5 und 6 à Fr. 1. 50.

Wir haben bereits früher auf bas lehrreiche und interessante Werk aufmerksam gemacht und werden spater, wenn basselbe vollinhaltlich vorliegt, barauf jurudtommen. - hier beschranten wir uns barauf, zu bemerken, daß ben Inhalt in vorliegenden Lieferungen bilben: Beobachtungen und Studien über bie Geologie ber Erboberfläche, bie Geologie bes Erbinnern, ber Boben nach feinen Schaten und Erzeugniffen, ber Boben in induftrieller Be= ziehung, bas Klima, Glektrizität, verschiebene me= teorologische Beobachtungen, bezügliche Tabellen, Rarten und Diagramme, ferner die Sydrologie u. z. die Fluß= und Stromgebiete, die Quellen, fließende unterirdische und stagnirende Gemäffer, Geen, Flugmundungen, Stromungen u. f. m.